

Alp Ramuz – im Calandagebiet (GR/SG)

Alpabzug vom 13. September 2013

Vorbildlich umgesetzter Herdenschutz mitten im Wolfsgebiet

Der Druck der Wölfe war in der letzten Sömmerungswoche im Gebiet der unteren Alphütte besonders gut zu spüren. Das Wetter war schlecht und oft neblig, was die Gefahr eines Wolfsangriffs trotz Herdenschutzmassnahmen noch erhöhte. Um die Hirtin Carmen zu unterstützen, hat sich CHWOLF kurzerhand entschieden für zwei Tage als Hirtenhilfe einzuspringen. Nachts haben die Herdenschutzhunde massiv angegeben und wir haben das Heulen der Wölfe auch mehrmals gehört. Dank der hervorragenden Arbeit von Carmen mit ihren Hütehunden und der perfekten Zusammenarbeit der vier Herdenschutzhunde hat es trotz intensivem Druck der Wölfe auch in der letzten Woche keinen einzigen Riss gegeben. **Dies zeigt, dass es auch in einem Wolfsgebiet möglich ist, die Schafe erfolgreich gegen Wolfsangriffe zu schützen, wenn Herdenschutzmassnahmen richtig umgesetzt werden.**



Letzte Nacht im Nachtpferch auf der Alp

Mehrere Mitglieder der Zürcher Kantonalen Schafzuchtgenossenschaft kamen bereits am Donnerstag zur unteren Alphütte, um am nächsten Tag beim Alpabzug zu helfen. Die Zäune wurden abgebaut und das Material wintersicher eingelagert. Weiteres Material und das gesamte Gepäck der Hirtin mussten ins Tal hinunter getragen werden. Am Morgen beim Auspferchen trieb Carmen mit ihren Border Collies die Schafherde schon ein Stück nach unten. Gegen Mittag war es dann soweit und der eigentliche Alpabzug begann. Die beiden Herdenschutzhunde Elios und Etana führten die Herde an, gefolgt von einigen Mitgliedern der Schafzuchtgenossenschaft. Carmen machte mit Amy und Elias das Schlusslicht und schaute, dass kein Schaf verloren ging.



Die vielen Helfer halten die Schafe zusammen



Im Tal angekommen

Im Tal angekommen, wurden die Schafe in den bereits am Morgen von weiteren Mitgliedern der Schafzuchtgenossenschaft aufgebauten Pferch getrieben. Hier wurden alle Schafe gezählt, die Lämmer gewogen und nach Besitzer oder Sammelplatz sortiert, damit sie für den Abtransport bereit waren. Einige Besitzer waren anwesend und haben ihre Schafe direkt in ihre Transportanhänger verladen. Die meisten Schafe wurden aber mit dem grossen Tiertransporter zu einer zentralen Sammelstelle gebracht, wo sie dann von ihren Besitzern abgeholt wurden. Die vier Herdenschutzhunde beobachteten das ganze Treiben und Verladen ihrer Schützlinge sehr nervös. Für sie beginnt jetzt die ruhige Wintersaison. Die vier Herdenschutzhunde dürfen den Winter über zusammenbleiben und einen Teil ihrer Herde weiterhin beschützen.



Verlad in den grossen Tiertransporter